

**Stadtrat**

Marktgasse 58
Postfach 1372
9500 Wil 2

stadtkanzlei@stadtwil.ch
www.stadtwil.ch
Telefon 071 913 53 53
Telefax 071 913 53 54

14. September 2016

Interpellation von Nathanael Trüb

eingereicht am 7. Juli 2016 – Wortlaut siehe Beilage

Fremdsprachigenanteile an den Wiler Schulen

Nathanael Trüb hat am 7. Juli 2016 mit acht Mitunterzeichneten eine Interpellation mit der Überschrift „Fremdsprachigenanteile an den Wiler Schulen“ eingereicht. In dieser Interpellation werden vom Stadtrat Antworten zu drei Fragen erwartet.

Beantwortung**1. Ausgleich Fremdsprachigenanteile an allen Schulen der Stadt Wil**

Der Interpellant führt aus, dass an den Schulen der Stadt Wil auf der Kindergartenstufe mit dem Einsatz eines Schulbusses zwischen den Schulquartieren bereits ein Ausgleich der hohen Anteile an Fremdsprachigen stattfindet. Er erkundigt sich deshalb, ob in Zukunft geplant sei, die Durchmischung und Integration durch Schulbustransporte zu forcieren.

An den Schulen der Stadt Wil werden weder in den Kindergärten noch in den nachfolgenden Schulstufen Kinder mit Bussen wegen eines hohen Fremdsprachigenanteils der Schuleinheit im Wohnquartier in eine andere Schuleinheit transportiert. Aktuell besuchen einige an der Reuttistrasse wohnhafte Kinder den Ganztageskindergarten im Kindergarten Zelghalde. Diese Lösung wurde aufgrund der Schülerzahlen in den beiden Quartieren getroffen, um ausgeglichene, vertretbare und gesetzeskonforme Klassengrössen zu erhalten. Bereits in früheren Jahren konnte mit dieser organisatorischen Massnahme ein Ausgleich unter den Quartieren erzielt werden.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die getroffene Lösung, wenn Kinder am Quartiersschulhaus vorbei in eine andere Schuleinheit gebracht werden, bei den Eltern meist auf Widerstand und Unverständnis stösst und der Transport mit dem Schulbus einen hohen Informationsbedarf auslöst. Ein Grossteil der Eltern wünscht für ihr Kind einen zumutbaren Schulweg, welchen dieses selbstständig und zusammen mit Kameradinnen und Kameraden laufen kann. Die Eltern möchten auch, dass ihr Kind im bereits bekannten Quartier und im bekannten sozialen Rahmen die Schule besuchen darf. Diese Sicherheit bietet Eltern aber vor allem auch den jüngeren Kindern das gewohnte Quartier, welches sie bereits vom Spielplatz oder der Spielgruppe her kennen. Transporte mit dem Bus lösen zusätzlichen Verkehr und Kosten aus.

Der Anteil an fremdsprachigen Kindern an den Schulen der Stadt Wil ist mit mehr als 50% hoch. Weil es kaum möglich ist, die markanten Unterschiede zwischen den einzelnen Wohn- und Schulquartieren mit einer Schulbuslösung auszugleichen, ist die künftige Strategie Bestandteil der Beratungen im Projekt Schule 2020.

2. Um- oder Wegzüge wegen den Schulzuteilungen gibt

Jedes Quartier unserer Stadt weist eine über die Jahre gewachsene, spezifische Sozialstruktur aus. Die Sozialstruktur bildet sich unter anderem aus der altersmässigen Durchmischung, der Zusammensetzung aus Familien-, Paar- oder Einzelhaushalten, den Nationalitäten und dem Sprachgefüge. Einfluss auf die Quartierstruktur haben aber auch das Bildungsniveau der Bewohnerinnen und Bewohner und deren Einkommensverhältnisse. Sich heimisch und zugehörig zu fühlen in einem Quartier hängt von verschiedenen Faktoren ab. Ebenfalls von verschiedenen Faktoren abhängig ist, aus welchen Gründen ein Quartier als Wohnort gewählt oder eben verlassen wird. Die Erfahrung zeigt, dass die Wohnungswahl (Wahl des Quartiers) primär mit den finanziellen Ressourcen korrespondiert, welche den Mieterinnen und Mietern zur Verfügung stehen. Auf die Höhe der Mietzinse hat der Stadtrat keinen Einfluss. Die Gründe für den Zu- oder Wegzug in ein anderes Quartier liegen zumeist im Zusammenhang mit Veränderungen der Familien- und/oder Einkommensverhältnisse. Es kommt auch vor, dass Um- oder Wegzüge wegen der Schule erfolgen. Es werden bereits heute auf der Ebene der Kinder und Familien verschiedene Massnahmen angeboten, wie beispielsweise Spielgruppen, Deutsch für Fremdsprachige, familienergänzende Betreuungsangebote oder Fördermassnahmen in den Schulen. Im Rahmen des „projet futur“ der Stadt Wil ist für das Lindenhofquartier vorgesehen, exemplarisch Massnahmen auszuarbeiten für die städtebauliche und sozialräumliche Weiterentwicklung. Eine Realisierung dieser Massnahmen wird sich auch auf die Schulsituation auswirken. Städtebauliche Anpassungen im Bereich Wohnen, öffentlicher Raum, Verkehr und Infrastruktur benötigen einen längerfristigen Zeithorizont.

Die Schule hat den Auftrag, mit den Schülerinnen und Schülern die Lernziele gemäss den kantonalen Vorgaben zu erreichen und sie bestmöglich auf das Leben vorzubereiten. An den Schulen der Stadt Wil wird grossen Wert darauf gelegt, dass es nicht zu Benachteiligungen kommt, etwa aufgrund der Nationalität, des kulturellen oder religiösen Hintergrundes, der Zugehörigkeit zu einer Bildungsschicht usw. Alle Schülerinnen und Schüler sollen eine gleichwertige Förderung erhalten, um die generellen und individuellen Lernziele aufgrund ihrer Fähigkeiten zu erreichen.

3. Massnahmen im Schulbereich wegen der hohen Fremdsprachigenanteile

Damit bereits die Kinder im Kindergarten die deutsche Sprache möglichst rasch lernen, sich verständigen und dem Unterricht folgen können, wird in diesen Schuleinheiten intensiv Deutsch als Zweitsprache unterrichtet. Die Stadt Wil darf auch in diesem Bereich auf erfahrene und engagierte Lehrpersonen zählen, welche sich stark für ihre Klassen und die einzelnen Schülerinnen und Schüler einsetzen, damit die Zielsetzungen erreicht werden. Wichtig erscheint in diesem Zusammenhang, dass für die Lehrpersonen Rahmenbedingungen geschaffen werden, welche das Engagement auch künftig ermöglichen und unterstützen (z.B. Klassenassistenten, Programm Chanson).

In der Berichterstattung zum Thema „Soziale Durchmischung im ganzen Stadtgebiet“ vom 11. September 2013 zum Postulat von Luc Kauf wurden etliche Massnahmen und Lösungsansätze auch für den Schul- und Bildungsbereich aufgezeigt. Im Projekt Schule 2020 wird der Fremdsprachigenanteil an den Schulen der Stadt Wil thema-

tisiert werden. Die im Vorfeld gemachten Überlegungen und Massnahmen, wie sie unter anderem in der Postulatsantwort „Soziale Durchmischung im ganzen Stadtgebiet“ dargelegt sind, werden im Projekt vertieft analysiert, um anschliessend die Herausforderungen und Schwierigkeiten aufgrund der grossen Unterschiede in der sozialen Zusammensetzung der Schul- und Wohnquartiere aufzuzeigen. Danach sind Zielsetzungen für Massnahmen zu formulieren, welche kurz-, mittel- und langfristig erforderlich und umsetzbar sind.

Stadt Wil



Susanne Hartmann
Stadtpräsidentin



Christoph Sigrist
Stadtschreiber